

Leise besinnliche Lieder (Schlaflieder):

1. "Fantasia" (von Gerhard Schöne)

Refrain:

Warst du schon da, warst du schon da, warst du in Fantasia?
warst du schon da, warst du schon da, in Fantasia, in Fantasia?

Text:

1. Verschiedene Wege führn dahin, der Luftweg mit dem Zeppelin,
und ist dir das nicht schnell genug, dann nimmst du den Gedankenflug.

Den Landweg - ja nicht mit der Bahn, sonst kommst du nie und nimmer an,
du gehst zu Fuß - und zwar bei Nacht, dann bist du da, ehs du's gedacht.

Für'n Wasserweg ist sehr bequem, das städtische Kanalsystem.
Der Zugang führt durchs Abflussrohr, doch Dicke warne ich davor.

2. Hier weiß man nichts von Stunk und Neid und nichts von fester Arbeitszeit.
Wer lustig ist, der schafft etwas, denn Arbeit macht hier immer Spaß.

Man wird hier Trainer für Yoyo und geht ins Schlipsentwurfsbüro,
als Streichelwart ins Kinderheim, ins Lyrikwerk - Abteilung Reim.

Sehr viele sind hier Schlagerstar und Milchmixmeister in der Bar,
doch in der Feuerschluckerei sind immer wieder Plätze frei.

3. Im Wohnungsbau gibts keine Norm. Das eine Haus hat Muschelform,
das zweite sieht wie'n Kürbis aus, das dritte wie ein Schneckenhaus.

Und manche siedeln sich nicht an, die hab'n am Häuschen Räder dran
Und manches Haus schwebt hin und her, und andre schaukeln auf dem Meer.

Auf flachen Dächern pflanzen sie sich Palmen an und Sellerie.
Da sitzen abends Frau und Mann und gucken sich die Sterne an

4. Mit Pflanzen unterhält man sich, das gilt hier nicht als wunderlich,
auch Tanzmaus, Meerschwein, Hund und Katz sind dankbar für nen kleinen Schwatz.

Hier gibt es Männerschwangerschaft, die Kinder haben Bärenkraft,
und wenn sich einer wichtig macht, wird er von allen ausgelacht.

Jeder schmückt sich wie er kann, kein zweiter zieht das Gleiche an.
wer will, geht nackt - auch außer Haus, denn alle sehn fantastisch aus.

5. Zensuren, Knast und Steuerpflicht, Armee und Polizei gibts nicht,
auch keinen Mörder, keinen Dieb, denn hier sind alle Menschen lieb.

Wenn du nur etwas Muse hast, dann mache in Fantasia Rast,
und wenn es dir dort auch gefällt, bring etwas mit in unsere Welt.

Der Rückweg ist ganz schnell getan, man schaltet nur das Radio an
und blickt in einen Spiegel rein und kneift sich in das linke Bein.

2. "Wellensittich und Spatzen" (von Gerhard Schöne)

Refrain:

Als mein gelber Wellensittich aus dem Fenster flog,
hackte eine Schar von Spatzen auf ihn ein.
Denn er sang wohl etwas anders
und war nicht so grau wie sie,
und das passt in Spatzenhirne nicht hinein.

Text:

1. Auf dem Weihnachtsmarkt geht einer, nach dem sich die Leute umdrehen,
etwas grünes hat er sich ins Haar geschmiert.
Er trägt eine Glitzerhose und am linken Ohr Geschmeide,
etwas Wangenrouge, der Hals ist tätowiert.

Träge Menschen werden munter, stille Bürger sind entrüstet,
Dreckparolen wirft man, wo er geht und steht.
Jemand sagt: "Das ist der Abschaum, sowas müsste man erschießen.
Wenn das mein Sohn wär, ich wüsste was ich tät:"

Jemand sagt: "Der ist entlaufen," jemand sagt: "Hau ab, zieh Leine",
und ein anderer flüstert halblaut: "Schwules Schwein!"
Jemand spuckt ihm vor die Füße, jemand wirft nach ihm ein Brötchen.
Ein Besoffener packt ihn, und schlägt auf ihn ein.

2. Fünf Soldaten auf der Bude, vier sind sofort dicke Freunde,
nur der fünfte ist' n Pfeife, das steht fest.
Alle warn schon blau, nur er nicht, hat von Fußball keine Ahnung.
Abens liegt er mit' nem Buch in seinem Nest.

Täglich schreibt die Pfeife Briefe und kriegt Post aus andern Ländern.
Alle prahl'n von ihren Weibern, nur er schweigt.
Er versaut die ganze Stimmung, wenn sie Witze sich erzählen.
Es wird Zeit, dass man ihm mal die Meinung geigt.

Zwölf Uhr nachts, die Pfeife schläft schon, uns're vier sind stockbesoffen,
in der Dunkelheit zerr'n sie ihn aus dem Bett.
Eine Flasche braunen Fusel flößen sie ihm ein und lachen,
und sein Buch wird eingeschmiert mit Stiefelfett.

3. Im Lokal ist Kinderfasching, an der Tür gibt es Getuschel.
Eine Mutter bringt ihr Sternentalerkind.
Das ist geistig schwer behindert, kann nicht sprechen, nur so brummeln,
doch es strahlt, weil hier so viele Kinder sind.

Und die Mutter setzt sich mit ihm an die lange Kaffeetafel.
Ihr kleiner Sternentaler klatscht zu der Musik.
Keiner setzt sich in die Nähe, niemand schenkt ihnen Kakao ein,
ab und zu nur trifft sie ein verstohl'ner Blick.

Als die Kinder tanzen, schwingt sie auch ihr Kind herum im Kreise.
Manche tanzen weiter, andere bleiben stehn.
Jemand sagt: "das ist geschmacklos, Mann, wir sind doch keine Anstalt,
unsere Kinder sollen so etwas nicht sehn".

3. "Der Mond ist aufgegangen"

Text:

1. Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweigt und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.
2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold.
Als eine stille Kammer wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen die wir getrost belachen weil unsre Augen sie nicht sehn.
4. Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.
5. So legt euch denn, ihr Brüder in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott mit Strafen und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.

4. "Der alte Schulhof"

Refrain:

Der alte Schulhof ist der schönste Platz, den's für mich gibt,
Hier war ich zum ersten Mal verliebt.
Der alte Schulhof ist der schönste Platz, den's für mich gibt.
Hier war ich zum ersten Mal verliebt.

Text:

1. Im Schulhofgarten hatte ich mein erstes Rendezvous, im Tomatenfeld auf einer Bank.
Wir schämten und wir küssten uns, Tomaten sahn uns zu, die warn viel grüner noch,
na Gott sei dank.
2. Hier saßen und hier aßen wir gemeinsam unser Brot.
Manchmal gab er mir von seinem ab.
Und immer wünscht ich mir, ich fiel um und wäre tot, wenn er's einmal einer andern gab.
3. Und irgendwo liegt sicher noch mein Butterbrotpapier - damals warf ich manches achtlos fort.
Der alte Schulhof weckt stets neu all die Erinnerung in mir an Tintenkleckse und mein erstes Wort.

5. "Flackerndes Feuer (Lagerfeuerlied)"

Text:

1. Flackerndes Feuer, Zelte die träumen, ruhloser Nachtwind fern in den Bäumen.
Schür die Glut und lass das Feuer nicht vergehen.
Übers Jahr erst werden wir ein neues sehen.
2. Hoch loht die Flamme, stumm wird die Runde.
Abschied zu nehmen mahnt uns die Stunde.
Steig ein letztes Lied empor, mein Freund nun singe, dass es in die Abendstille
weiter dringe!
3. Matt wird das Feuer, bald ist's verglommen.
Über uns ist die Nacht schon gekommen.
Schlaf nun ein, mein Freund, sollst gute Träume finden.
Übers Jahr wirst du das Feuer neu entzünden.

6. „Die Blümelein, sie schlafen“

Text:

1. Die Blümelein, sie schlafen schon längst im Mondenschein.
Sie nicken mit den Köpfchen auf ihren Stängelein.
Es rüttelt sich der Blütenbaum er säuselt wie im Traum.
schlafe, schlafe, schlaf du mein Kindelein
2. Die Vöglein sie sangen so süß im Sonnenschein.
sie sind zur Ruh gegangen in ihre Nestchen klein.
Das Heimchen in dem Ährengrund, das tut allein sich kund.
Schlafe, schlafe, schlaf du mein Kindelein.
3. Sandmännchen kommt geschlichen und schaut durchs Fensterlein
ist irgend noch ein Liebchen nicht mag zu Bette sein.
Und wo er noch ein Kindchen fand streut er ihm in die Augen Sand
Schlafe, schlafe, schlaf du mein Kindelein.

7. "Leise, Peterle, leise"

Text:

1. Leise, Peterle, leise, der Mond geht auf die Reise.
Er hat ein weißes Pferd gezäumt, das geht so still, als ob es träumt.
Leise Peterle, leise.
 2. Stille, Peterle, stille der Mond hat eine Brille.
Ein graues Wölkchen schob sich vor, das sitzt ihm grad auf Nas und Ohr.
Stille, Peterle, stille.
 3. Träume, Peterle, träume der Mond guckt durch die Bäume.
Ich glaube gar, nun bleibt er stehn um Peterle im Schlaf zu sehn.
Träume, Peterle, träume
 4. Ruhe, Peterle, ruhe der Mond hat goldene Schuhe.
Er hat sie schon bei Tag geputzt weil er sie ja nur nachts benutzt.
Ruhe, Peterle, ruhe.
 5. Schlafe, Peterle, schlafe der Mond hat goldene Schafe.
Sie gehn am Himmel still und sacht und sagen Peterle "Gute Nacht!"
Schlafe, Peterle, schlafe!
-

Lieder zum Mitsingen:

1. "Jetzt fahrn wir übern See"

Text:

1. Jetzt fahrn wir übern See, übern See, jetzt fahrn wir übern (See)
Jetzt fahrn wir übern See, übern See, jetzt fahrn wir übern See.
Mit einer hölzern Wurzel, Wurzel, Wurzel, Wurzel, mit einer hölzern Wurzel,
ein Ruder war nicht dran.
2. Und als wir drüber warn, drüber warn und als wir drüber (warn)
Da sangen alle Vöglein der helle Tag brach an.
3. Ein Jäger blies ins Horn, blies ins Horn, ein Jäger blies ins (Horn)
Da bliesen alle Jäger ein jeder in sein Horn.
4. Das Liedlein, das ist aus, das ist aus, das Liedlein das ist (aus)
Und wer das Lied nicht singen kann, singen, singen, singen kann,
und wer das Lied nicht singen kann, der fängt von vorne an.

2. "Auf der Mauer, auf der Lauer"

Text:

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wanze, auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wanze.

Sieh dir mal die Wanze an, wie die Wanze tanzen kann.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wanze.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wanz-, auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wanz-.

Sieh dir mal die Wanz- an, wie die Wanz- tanze- kann.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wanz-.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wan--, auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wan--.

Sieh dir mal die Wan-- an, wie die Wan-- tanz-- kann.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wan--.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wa---, auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wa---.

Sieh dir mal die Wa--- an, wie die Wa--- tan--- kann.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wa---.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine W----, auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine W----.

Sieh dir mal die W---- an, wie die W---- ta---- kann.

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine W----.

3. "Das Lied vom Popel"

Text:

1. Dies Lied ist ausgeknobelt für jeden, der popelt,
dies Lied ist ausgeknobelt für jeden der popelt.
Ein Popel, ein Popel, ein Popel scha la, ein Popel, ein Popel, ein Popel scha la la.
2. Spazierst du auf der Straß, steck den Finger in die Nas
und irgendwo dahinten wirst du sicher etwas finden
Ein Popel
3. Die langen eleganten gibts beim Elefanten
Ein Popel
4. Was kann man von der Mama übers Popeln noch erfahren?
Sie wird erzählen, dass die früheren Popel besser warn.
Ein Popel
5. Hast du mal eine Freundin, dann sei immer nobel
und wenn sie dir ein Küsschen gibt, schenkst du ihr einen Popel.
Ein Popel

4. "Jule wäscht sich nie"

Text:

1. Ein hübsches Mädchen ist die Jule.
Sie geht auch gerne in die Schule.
Nur eines finden alle schlecht, dass Jule sich nie wäscht.
sieht man sie kommen, heißt es: "Hm!"
Hört man sie reden, heißt es: "th!"
Doch riecht man sie, dann heißt es: "lh",
denn Jule wäscht sich nie.
2. Es kam einmal ein Herr von Thule,
der war total verknallt in Jule.
Sie brauchte sich nicht lang zu ziern und ging mit ihm im Park spazieren.
Er nimmt ihr Händchen und denkt: "Hm!"
Sie sehn sich an und flüstern: "Ah!"
Dann kommt er näher und schreit: "lh",
denn Jule wäscht sich nie.
3. Da musste Jule schrecklich weinen.
Trotz allem fand sie später einen, der Schnupfen hatte und nichts roch,
drum kam die Hochzeitskutsche doch.
Man sieht die Kutsche und sagt: "Hm"
Man grüßt den Bräutigam mit: "th!"
Doch als die Braut kommt, hört man: "lh",
denn Jule wäscht sich nie.
4. Und wie sie vor dem Altar sitzen, beginnt der Bräutigam zu schwitzen.
Er schnaubte dreimal, eins, zwei, drei, und schon ist seine Nase frei.
Er schielt zur Jule und denkt: "Hm!"
Er nimmt das Ringlein und denkt: "Ah!"
Er will sie küssen und schreit: "lh",
denn Jule wäscht sich nie.
5. Da ist ne gute Fee gekommen, hat Jule an die Hand genommen
und sprach zur Jule: "Sei kein Schwein!"
Steig in die Badewanne rein!"
Sie riecht die Seife und denkt: "Hm!"
Sie wäscht sich richtig sauber: "Ah!"
Sie sieht sich selber und sagt: "Ei!",
jetzt ist die Schweinerei vorbei.

5. "Drei Chinesen"

Text:

Drei Chinesen mit dem Kontrabass saßen auf der Straße und erzählten sich was,
da kam die Polizei, ja was ist denn das?
Drei Chinesen mit dem Kontrabass.

6. "Gab ihr Küsschen"

Text:

1. Gab ihr Küsschen Nummer 1, Nummer 1
sprach sie: Eins ist so wie keins, so wie keins.
Gab ihr Küsschen Nummer 1,
sprach sie: Eins ist so wie keins, darum küss ich sie doch einmal noch.
2. Nr. 2: spür noch nichts dabei
3. Nr. 3: schöne Knutscherei
4. Nr. 4: So gefällt es mir
5. Nr. 5: der war feucht wie Sumpf
6. Nr. 6: der war süß wie'n Keks
7. Nr. 7: der war zum Verlieben
8. Nr. 8: ja so wirds gemacht
9. Nr. 9: richtig zum Erfreun
10. Nr. 10: Schade ich muss gehn

7. "Ein Schneider fing 'ne Maus"

Text:

1. Ein Schneider fing 'ne Maus,
ein Schneider fing 'ne Maus,
ein Schneider fing 'ne Mausemaus, Mi Ma Mausemaus,
ein Schneider fing 'ne Maus.
2. Was macht er mit der Maus?
3. Er zieht ihr ab das Fell.
4. Was macht er mit dem Fell?
5. Er macht sich einen Sack.
6. Was macht er mit dem Sack?
7. Er legt hinein sein Geld.
8. Was macht er mit dem Geld?
9. Er kauft sich einen Bock.
10. Was macht er mit dem Bock?
11. Er reitet im Galopp.
12. Was macht er im Galopp?
13. er fällt gleich in den Dreck.

8. Ich steh auf der Brücke

Text:

1. Ich steh auf der Brücke und spucke in den Kahn,
da freut sich die Spucke, dass sie Kahn fahren kann.
Holladihia, Holladiho
Holladihia, Holladiho
2. Ich stehe im Kahn und spucke auf die Brück,
da muss ich schnell weg, denn die Spucke kommt zurück.
3. Weil Frankfurt so groß ist, drum teilt man es ein
in Frankfurt an der Oder und Frankfurt am Main
4. Beim er Bahnhof, da kann man was sehn,
der Zug, der fährt weiter, der Bahnhof bleibt stehn.
5. Da oben auf dem Berge, da steht kein Gerüst;
da werden die Mädchen elektrisch geküsst.
6. Da oben auf dem Berge da, steht ein Karton,
da machen die Zwerge aus S..... Bonbon.
7. Da unten am Bache, da sitzt eine Maid,
die wäscht sich die Füße - es war höchste Zeit.
8. Da oben auf dem Berge, da steht ein Closett,
da fahren sie die Jauche mit dem Luftballon weg.
9. Da oben auf dem Berge, da steht ein Soldat,
der hat in der Hose Kartoffelsalat.
10. Warum wackelt der Hund mit dem Schwanz hin und her
weil der Schwanz das nicht kann, denn der Hund ist zu schwer.
11. Wenns Apfelsaft regnet und Bockwürste schneit,
dann bitt ich den Herrgott, dass das Wetter so bleibt.
12. Dort unten am Bach wo die Weiden sich biegen,
da haun sich zwei Glatzköpf, dass die Haare rumfliegen.
13. hält Enten, hält Vieh,
..... hält alles, nur den Mund hält sie nie.
14. Da oben auf dem Berge, wo's donnert und blitzt,
da hab'n sich zwei Schweine mit den Schwänzchen verifiz.

Lieder Mit Bewegungen

1. „Laurentia“

Text:

1. Laurentia, liebe Laurentia mein, wann werden wir wieder beisammen sein?

Am Montag

Ach, wenn es doch erst wieder Montag wär und ich bei meiner Laurentia wär, Laurentia wär.

2. Laurentia, liebe Laurentia mein, wann werden wir wieder beisammen sein?

Am Dienstag

Ach, wenn es doch erst wieder Montag, Dienstag wär und ich bei meiner Laurentia wär, Laurentia wär.

Anleitung:

Die Gruppe steht im Kreis, hat sich an den Händen gefasst und singt.

Bei jedem unterstrichenen Wort gehen alle in die Kniebeuge.

Bei jeder Strophe kommt ein Wochentag dazu.

2. "Meine Oma hat geschrieben, dass sie kommt ... "

Text:

1. Meine Oma hat geschrieben, dass sie kommt ... hipp hopp
2. Wenn sie kommt, dann kommt sie auf'n Kamel ... schwuppl die wupp
3. Wenn sie kommt, dann schlachten wir ein Schwein kr kr (Hals rum drehen)
4. Wenn sie kommt, dann leeren wir ein Fass ... kluck kluck
5. Wenn sie kommt, dann tanzen wir ein Tanz ... tscha tscha tscha
6. Wenn sie kommt, dann schießen wir Salut ... piff paff
7. Wenn sie kommt, dann läuten alle Glocken ... bim bam
8. Meine Oma hat geschrieben, dass sie nicht kommt ... oooooch
9. Doch plötzlich stand meine Oma vor der Tür hurra

(zu jedem Geräusch die passende Bewegung machen)

Refrain:

1. Singen yeah yeah yippy yippy yeah hipp hopp
Singen yeah yeah yippy yippy yeah hipp hopp
Singen yeah yeah yippy yippy
 yeah yeah yippy yippy
 yeah yeah yippy yippy yeah. hipp hopp

(wird bei jeder Strophe wiederholt und ergänzt)

2. hipp hopp schwuppl die wupp
3. hipp hopp schwuppl die wupp kr kr
- .
9. hipp hopp schwuppl die wupp kr kr
 kluck kluck tscha tscha piff paff
 bim bam oooooch hurra

3. "Rucki Zucki"

Text:

Alle stehen im Kreis und singen. Die im Text beschriebenen Bewegungen werden mitgemacht.

1. Erst kommt das linke Bein hinein
und dann kommt es wieder raus
und dann kommt es wieder rein
und dann schütteln wir es aus.
und dann tanz'n wir Rucki Zucki
und dann drehn wir uns im Kreis
und dann klatschen alle Mann!

- 2, 3, 4, Rucki Zucki hey (anfassen und zur Mitte gehen)
Rucki Zucki hey (wieder im Kreis nach außen gehen)
Rucki Zucki hey (wieder zur Mitte)
und dann fangen wir (wieder nach außen gehen)
von vorne wieder an.

2. Dann kommt das rechte Beinwieder an.

Alle Körperteile aufzählen, bis schließlich der ganze Körper in den Kreis springt.

4. "Das Auto von Lucio"

Text:

Das Auto von Lucio, das hat'n Loch im Reifen. (3x)
Und hat's 'n Loch im Reifen, dann klebt er es zu mit Kaugummi.

Das Brrrm von Lucio, das hat'n Loch im Reifen. (3x)
Und hat's 'n Loch im Reifen, dann klebt er es zu mit Kaugummi.

Das Brrrm von Mmmm, das hat'n Loch im Reifen. (3x)
Und hat's 'n Loch im Reifen, dann klebt er es zu mit Kaugummi.

Das Brrrm von Mmmm, das hat'n Ssss im Krrr. (3x)
Und hat's 'n Ssss im Krrr, dann klebt er es zu mit Kaugummi.

Das Brrrm von Mmmm, das hat'n Ssss im Krrr. (3x)
Und hat's 'n Ssss im Krrr, dann klebt er es zu mit Mnamnamnam.

Bewegungen:

Brrrm - mit beiden Händen ein unsichtbares Lenkrad drehen

Mmm - Hand an die nicht vorhandene Mütze heben zum Gruß

Ssss - mit dem Finger in die Luft picken

Krrr - mit beiden Händen einen Reifen darstellen

Mnamnamnam - mit dem Daumen einen nicht vorhandenen Kaugummi
irgendwo ankleben

5. "Ein kleiner Matrose"

Text:

Ein kleiner Matrose
umsegelte die Welt
Er liebte ein Mädchen,
das hatte gar kein Geld.
Das Mädchen, das weinte.
Und wer war Schuld daran?
Ein kleiner Matrose
in seinem Liebeswahn.

Anleitung:

Bei jeder Wiederholung der Strophe wird ein Wort durch eine Bewegung ersetzt, bis am Ende ein "Stummfilm" übrigbleibt.

Bewegungen:

Ein kleiner:

zwischen Daumen und Zeigefinger zeigen, wie klein der Matrose ist

Matrose:

Hand an die Matrosenmütze legen

umsegelte:

Wellenlinie mit einer Hand

die Welt:

beide Hände umschreiben die Kugel

Er liebte:

Augen verdrehen und beide Arme an die Brust drücken, als ob man jemanden umarmt

ein Mädchen:

mit beiden Händen die Körperform des Mädchens beschreiben

das hatte gar kein Geld:

mit dem Kopf schütteln und gleichzeitig die berühmte Bewegung zwischen Daumen und Zeigefinger machen

Das Mädchen:

mit beiden Händen die Körperform des Mädchens beschreiben

das weinte:

mit den Händen die Tränen abwischen

und wer war schuld daran:

mit den Finger drohen

ein kleiner:

zwischen Daumen und Zeigefinger zeigen, wie klein der Matrose ist

Matrose:

Hand an die Matrosenmütze legen

in seinen Liebeswahn:

mit der flachen Hand Kreise vor dem Gesicht machen

6. "Wir haben keine Angst (Löwenjagd)"

Text:

(Abwechselnd mit den Füßen treten - Laufen nachahmend.)

Wir sind auf der Löwenjagd (einer)

Wir sind auf der Löwenjagd (alle)

Wir haben keine Angst

Wir haben ein gutes Gewehr dabei und ein scharfes Schwert um

O- Ho, was ist das?

O

1. Das ist ein Wasser

2. Das ist ein Sumpf

3. Das ist eine Höhle

4. Das ist ein Fell

Nach Wasser, Sumpf, Höhle wird im freien Rythmus vor- und nachgesprochen:

Man kann nicht drum herum

man kann nicht drüber weg

man kann nicht drunter durch -

man muss mitten hindurch

(Jeweilige Handbewegungen sind dazu auszuführen)

Da capo: Dabei wird das Laufen wie folgt gestaltet:

- nach Wasser: pitsch, patsch, pitsch, patsch

- nach Sumpf: quap, quap, quap (langsam)

- nach Höhle: scht, scht, scht (sehr leise)

Der Schluss nach 4. "Das ist ein Fell" kann verschieden gestaltet werden.

Möglichkeiten sind:

- a) Sehr schnelles Laufen, sich entfernend
- b) Lautes, überraschendes Löwengebrüll (Vorsänger oder Tonband)
- c) Ein Plüschtier (evtl. ein Löwe) "springt" ins Publikum.
- d) Ein echtes Kätzchen, von dem zuerst ein Stück Fell gezeigt wird, springt aus einem Beutel.
- e) Das Licht geht aus und der Vorsänger sucht im Lichtkegel einer Taschenlampe den Löwen, den ein Kind darstellt.

Wer hat weitere Ideen und probiert sie aus?